



Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meßtern etc.

Besetzungsgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1,35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsviertel vierteljährlich M. 1,35, außerhalb des- selben M. 1,35, hiezu Bestellgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die dreispaltige Garnungsliste oder deren Raum, Ankündigungen 25 Pfg., die Beilage, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

*** Kühn und v. Jagow preussische Staatsminister.** Der Kaiser hat den Staatssekretär des Reichsschatzamt, Kühn, und den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Jagow, zu Staatsministern und Mitgliedern des preussischen Staatsministeriums ernannt.

*** Warnung vor dem Tragen französischer Abzeichen.** Die amtliche Korrespondenz in Straßburg veröffentlicht folgende Erklärung: Es ist in der letzten Zeit beobachtet worden, daß insbesondere bei der Rückkehr von Ausflügen über die Grenze Fahnen und Abzeichen aller Art in den französischen Farben in auffälliger Weise getragen werden. Es empfiehlt sich daher der Hinweis, daß die öffentliche Ausstellung dieser Farben nach Artikel 6 des Dekrets vom 11. August 1878 und nach gerichtlicher Entscheidung eine strafbare Handlung darstellt, die mit Gefängnis und mit erheblichen Geldstrafen geahndet wird.

*** Rhein-Nordsee-Kanal.** Im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Berlin fand am Samstag eine Besprechung zur Verbreitung der wirtschaftlichen Untersuchungen und Projektierungsarbeiten für eine Kanalverbindung vom Rhein zur deutschen Nordsee statt, an der als Sachverständige Vertreter der großen Reedereien, verschiedener Handelskammern, Küsten- und Binnenhäfen teilnahmen.

*** Der widerspenstige Pfarrer.** Der eifässische Statthalter v. Dallwitz, hat dem Kreise Saarburg einen Besuch abgestattet. Dabei ereignete sich ein Zwischenfall in dem Orte Harzweiler, da der Pfarrer sich weigerte, aus diesem Anlaß die Kirchenslöden läuten zu lassen. Der Bürgermeister ließ daraufhin bei der Kreisdirektion anfragen, die bestätigte, daß vorschrittsmäßig die Slöden zu läuten seien. Da der Pfarrer sich immer noch weigerte, bedurfte es des Eingreifens der Gendarmerie. Der Pfarrer wurde aufgefordert, die Schlüssel herauszugeben, was ohne weiteres geschah. Darauf wurden die Slöden geläutet.

Ausland.

Die letzte Etappe des Leichenzugs.

Die Särge des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg wurden unter stürmendem

Regen in Groß-Pöchlarn aus dem Waggon gehoben und im Barteisaal aufgebahrt. Die Särge wurden um 1/4 Uhr Samstag morgens in den Gafaleichenwagen gebracht. Am Donnerstag war der Zug um 4 Uhr angelangt. Der Leichenwagen wurde auf die Holzfähre geschoben, die langsam über den Donaustrom setzte. Am jenseitigen Ufer wurde der 3/4 Kilometer lange Weg zum Schloß Netzetten fortgesetzt, wo der Zug um 5 Uhr morgens anlangte. Die Särge wurden in der Schloßkirche aufgebahrt. Um 8 Uhr und um 1/10 Uhr vormittags trafen zwei Postsonderzüge mit Trauergästen in Groß-Pöchlarn ein, unter ihnen Erzherzog Franz Joseph mit Gemahlin und die Kinder des verbliebenen Paares.

Um 10 1/2 Uhr fand in der Schloßpfarrkirche in Artstetten in Gegenwart des Erzherzogs Karl Franz Joseph und der nächsten Anverwandten der Verbliebenen, sowie zahlreicher Mitglieder des Kaiserhauses und sonstiger Trauergäste die feierliche Einsegnung der Leichen des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin statt. Dechant Dr. Dobner nahm unter großer Assistenz die feierliche Handlung vor. An den Särgen hielten Offiziere die Ehrenwache. Um 11 1/2 Uhr wurden die Särge durch ein Spalier von Feuerwehrlenten und Veteranen durch das Parktor zur Gruft getragen, wo in Gegenwart der nächsten Anverwandten die endgültige Beisehung erfolgte.

Die Tripleentente im Vunde mit den Aufständischen?

Die Aufständischen von Serbien haben die Einwohner von Berat schriftlich aufgefordert, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen und die türkische Fahne aufzupflanzen, ja ihnen die Unterstützung der Tripleentente und der serbischen und der griechischen Regierung sicher sei. — Die Meldung ist natürlich eine Ente, der Weg von den Aufständischen über Serbien nach Russland ist denkbar. Was sagt aber England dazu?

Die französischen Sozialisten und die Präsidentenreise.

Die sozialistische Gruppe beauftragte Jaurès, bei Erörterung des Kreditentwurfs für die russische Reise des Präsidenten auf der Kammertribüne die Gründe darzulegen, weshalb die Gruppe beschloffen hat, diesen Kredit zu verweigern.

Kämpfe der Franzosen in Marokko.

Wie aus Rabat gemeldet wird, wurde das Lager der Generale Baumgarten und Gouraud am Inauenfluß

von den Riataleuten angegriffen. Die Marokkaner wurden zurückgeschlagen und erlitten große Verluste. Die Franzosen hatten 9 Tote, darunter einen Hauptmann, und 20 Verwundete, darunter 2 Offiziere.

Baden.

(*) Karlsruhe. 4. Juli. (Evangelische General-synode.) Heute vormittag 9 Uhr wurde die Generalsynode von dem Alterspräsidenten Hed eröffnet. Es wurde das Präsidium der Synode gewählt. Mit 55 von 56 Stimmen wurde Landgerichtspräsident Uibel-Freiburg zum Präsidenten, Dekan Schmitt-Herzogen zum Vizepräsidenten gewählt. Als Schriftführer wurden Pfarrei-Beihülfe-Sinsheim, Regierungsrat Janzer-Mannheim, Reallehrer Hassenbach-Adelsheim und Lehrer Baumann-Durlach gewählt. Dann wurden 5 Kommissionen gebildet, die Kultuskommission mit 15 Mitgliedern, die Unterrichtskommission mit 17 Mitgliedern, die Kommission für den Hauptbericht mit 14 Mitgliedern, die Besatzungskommission mit 15 Mitgliedern, die Finanz- die 80jährige Schwiegermutter wurden aus dem Auto geschleudert und leicht verletzt, während der Chauffeur unversehrt blieb. Die drei Verletzten wurden in das Heilberberger Krankenhaus überführt.

(*) Gottmadingen. 4. Juli. (Autounfall.) Infolge Unachtsamkeit des Führers fuhr das Lastautomobil der Bürgerbrauerei gegen einen Baum und wurde total zertrümmert. Der Chauffeur kam mit heiler Haut davon.

(*) Aus dem Oberland. 4. Juli. (Weinansicht.) Bei den sonnigen Tagen der letzten Wochen hat die Traubenblüte schön und gleichmäßig eingesetzt. Von der Reifezeit ist bisher noch nichts zu erwarten gewesen.

(*) Neuenweg bei Belchen. 4. Juli. (Machtregulierung.) Der gegen Ende 1913 verstorbene Bürgermeister Reisinger von Bürgen soll Verletzungen durch Mißhandlungen erlitten sein. Da die Gerichte über den unnatürlichen Tod des Mannes nicht verurteilten wollen, hat jetzt eine Gerichtskommission die Untersuchung des Falles aufgenommen.

(*) Konstanz. 4. Juli. (Hilfsaktion.) Der Großherzog ließ durch das Groß-Bezirksamt den Angehörigen ertrunkenen Allmannsdorfer Fischer 250 Mark zuehen. Großherzogin Luise spendete im gleichen Sinn 50 Mark. — Der Stadtrat hatte vor einigen Tagen beschlossen, ebenfalls zu Gunsten der Hinterbliebenen der

Barfüßel.

Eine Dorfgeschichte von Berthold Auerbach. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Noch bevor Amrei aus der Schule entlassen wurde, gab ihr das Schicksal ein Rätsel auf, das schwer zu lösen war.

Die Kinder hatten einen Ohm, der sieben Stunden von Halbenbrunn, in Fluorn, Holzhauser war; sie hatten ihn nur einmal gesehen, bei dem Begräbnisse des Vaters, er ging hinter dem Schultheiß, der die Kinder an der Hand führte. Seitdem träumten die Kinder viel von dem Ohm in Fluorn. Man sagte ihnen oft, der Ohm sähe dem Vater ähnlich, denn wenn sie noch mehr begierig ihn zu sehen, denn wenn sie auch noch manchmal glaubten, Vater und Mutter müßten plötzlich kommen. . . es könnte ja gar nicht sein, daß sie nicht mehr da wären. . . so gewöhnten sie sich doch nach und nach daran, die Hoffnung aufzugeben und umso mehr, je mehr Jahre vergingen, in denen sie das Grab der Eltern mit Vogelbeeren besetzten, und nachdem sie schon lange den Namen der Eltern auf ein und demselben schwarzen Kreuze lesen konnten. Auch den Ohm in Fluorn vergaßen sie fast ganz, denn sie hörten viele Jahre nichts von ihm.

Da wurden eines Tages die beiden Kinder in das Haus ihres Pflegers gerufen. Dort saß ein Mann, groß und lang und mit braunem Gesichte.

„Kommet her, Kinder,“ rief der Mann den Eintretenden zu. Er hatte eine rauhe, trockene Stimme. „Kennet ihr mich nicht mehr?“

Die Kinder sahen ihn mit aufgerissenen Augen an. Erwachte in ihnen eine Erinnerung an den Klang der väterlichen Stimme? Der Mann fuhr fort: „Ich bin ja eures Vaters Bruder. Kommt her, Lisbeth! Und du auch, Dami!“

„Ich heiße nicht Lisbeth! Ich heiße Amrei!“ jagte das Mädchen und weinte. Es gab dem Ohm keine Hand. Ein Gefühl der Verwundung machte es zittern, weil der Ohm es bei falschem Namen genannt. Es mochte fühlen, daß da nicht die rechte Anhänglichkeit war, wo man seinen Namen nicht mehr wußte.

„Wenn Ihr mein Ohm seid, warum wisset Ihr denn nicht mehr, wie ich heiße?“ fragte Amrei.

„Du bist ein dummes Kind, gleich gehst du hin und gibst ihm die Hand,“ herrschte der Rodelbauer und setzte dann zu dem Fremden halblaut hinzu: „Es ist ein uneheliches Kind. Die schwarze Marann hat ihm allerlei Wunderliches in den Kopf gesetzt, und du weißt ja, es ist nicht geheuer bei ihr.“

Amrei schaute sich verwundert um und gab dem Ohm zitternd die Hand. Dami hatte das schon früher getan und fragte jetzt: „Ohm, hast du uns auch was mitgebracht?“

„Dab' nicht viel zum Mitbringen; ich bring' euch selber mit, ihr geht mit mir. Weißt du, Amrei, daß das gar nicht brav ist, daß du deinen Ohm nicht gern hast? Du hast sonst niemand auf der Welt. Wen hast du denn sonst noch? Komm besser her, da seht' dich neben mich — noch näher. Siehst du! Dein Dami, der ist viel gescheiter. Er sieht auch mehr in unsere Familie, aber du gehörst doch auch zu uns.“

Eine Magd kam und brachte viele Mannskleider und legte sie auf den Tisch.

„Das sind meines Bruders Kleider,“ sagte der Rodelbauer zu dem Fremden, und dieser fuhr zu Amrei fort: „Siehst du? Das sind meines Vaters Kleider, die nehmen wir jetzt mit, und ihr geht auch mit, zuerst nach Fluorn und dann über den Bach.“

Amrei berührte zitternd den Rock des Vaters und seine blaue gestreifte Weste. Der Ohm aber hob die Kleider auf, wies auf die zertragenen Ellenbogen hin und sagte zum Rodelbauer: „Die sind nicht viel wert, die lasse ich mir nicht hoch anschlagen, und ich weiß nicht

einmal, ob ich die drüber in Amerika tragen kann, ohne ausgepottet zu werden.“

Amrei sagte kampfhaft einen Rodzipfel. Daß man die Kleider ihres Vaters wenig wert nannte, an die sie wie an ein kostbares und unbezahlbares Kleinod gedacht hatte, das schien sie zu kränken, und daß diese Kleider in Amerika getragen und dort ausgepottet werden sollten, das alles verwirrte sie fast, und überhaupt, was sollte denn das mit Amerika?

Sie wurde darüber bald aufgeklärt, denn die Rodelbauerin kam und mit ihr die schwarze Marann, und die Rodelbauerin sagte: „Hör einmal, Mann, ich meine, das geht nicht so schnell, daß man die Kinder da mit dem Mann nach Amerika schickt.“

„Es ist ja ihr einziger leiblicher Verwandter, der Bruder des Josefhaus.“

„Ja freilich, aber er hat bis jetzt nicht viel davon gezeigt, daß er ein Verwandter ist, und ich meine, man kann das nicht ohne den Gemeinderat, und der kann's nicht einmal allein. Die Kinder haben hier ein Heimatsrecht, und das kann man ihnen nicht im Schlaf nehmen, denn die Kinder können ja noch nicht selber sagen, was sie wollen. Das heißt einen im Schlaf forttragen.“

„Meine Amrei ist aufgeweckt genug, die ist jetzt dreizehn, aber gescheiter, als eine andere von dreißig Jahr, die weiß, was sie will,“ sagte die schwarze Marann.“

„Ihr beide hättet sollen Gemeinderat werden,“ sagte der Rodelbauer; „aber ich bin auch der Meinung, daß man die Kinder nicht wie Kälber am Strick nimmt und fortzieht. Gut, laßt den Mann selber mit ihnen reden, nachher läßt sich schon weiter sehen, was zu machen ist; er ist einmal ihr natürlicher Annehmer und hat das Recht, Vaterstelle an ihnen zu vertreten, wenn er will. Hör, einmal, geh' du jetzt mit deinen Bruderskindern ein wenig vors Dorf hinaus, und ihr Weiber bleibet da, es redet ihnen keines zu und keines ab.“

(Fortsetzung folgt.)



Saison- und Sommer- Ausverkauf!

zu fabelhaft billigen Preisen.

Vom 1. bis 15. Juli kommen enorme Posten Waren in allen Abteilungen, welche bis zur Hälfte des früheren Preises reduziert sind, zum Verkauf.

Einige Beispiele von den zum Ausverkauf kommenden Waren:

Ca. 2000 Stck. Damenhemden, Beinkleider,
Nachthemden, Nachtjacken, Untertailen,
Unterröcke, Matinés

bis zu **50 Proz.** ermässigt.

Sämtliche Schürzen für Damen,
Mädchen und Knaben

bis zu **33 Proz.** ermässigt.

Während meines Saison-Ausverkaufs werden auf sämtliche nicht zum Ausverkauf kommenden Waren, wie Aussteuerartikel, Damenwäsche, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche, Damenblusen und Strümpfe, sowie Herren-Artikel 20 Proz. Rabatt gewährt.

Wegen Aufgabe des Artikels wird sämtliche Wasch-Konfektion für Knaben und Mädchen, sowie Kinderhüte zu **jedem annehmbaren Preise** abgegeben.

Salomon Sigmann,
Pforzheim,
Ecke Leopold- und Zerrennerstrasse.

Verkauf nur gegen bar.

Verkauf nur gegen bar.

Bekanntmachung

betr. Radfahrerverkehr.
Infolge vorgekommener Unglücksfälle sehe ich mich veranlaßt gemäß § 13 der Ministerialverordnung vom 29. April 1907 betreffend den Radfahrerverkehr und gemäß Art. 51 und 52 Abs. 1 des Landespolizeistrafgesetzes folgende ortspolizeiliche Vorschrift betreffend den Radfahrerverkehr, gültig für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August d. J. zu erlassen:
Das Fahren mit Fahrrädern ist auf folg. Straßen verboten:
a) in der Olgastraße vom Gasthaus zum goldenen Löwen bis zum Fortshaus,
b) in der Rennbachstraße von der Herrnhilfe bis zum Schlachthaus,
c) im neuen Weg vom König-Karlsbad bis zur Villa Teck. Wildbad, 1. Juli 1914.

Stadtschultheißenamt: Bäger.

Hand- Nasier- Taschen- Wand- Haar- Put- Kleider- Zahn- Taschen- Friseur-	Spiegel Bürsten Kämme	Breunneisen Brennscheeren Seife Seifendosen Reise-Recessaire Taschen-Recessaire Manicure etc. etc.
---	--	---

empfiehlt billigt

Josef Mayer, König-Karl-Straße 70.

Schuhwaren.



Empfehle in großer Auswahl Herren-, Damen-, Kinder-Schuhe u. Stiefel in erstklassigen Fabrikaten und vorzüglicher Passform in allen Lederarten. Arbeiter-schuhe und Stiefel in prima Qualität. Jagd-, Sport- und Touristenstiefel in allen Größen und Aus-führungen. Gummigaloshen, Hans-, Spangen-, Schnür- und Knopfschuhe, Lederpantoffel u. s. w. Ferner Einlegesohlen, feinste Schuhereme, Restel, schwarz und farbig, Plattschneulagen, Gummiabfälle usw. Reparaturen rasch, gut u. billigt.



Hermann Lutz jun., Rathausgasse.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof

fertigt elegante

Jackenkleider zu 25-30 Mk.

unter Garantie.

Hochachtend
J. Dillich, Damenschneider.

Gemüse aller Art

ist zu haben bei
Baddiener Vott, Straubenberg, neben der Eintracht.

Wir ziehen um, das Haus wird abgebrochen.

Wegen Abbruch des Hauses zwecks Durchführung der neuen Poststraße sind wir gezwungen, unser Geschäft nach

westl. Karl-Str.-Str. 66,

neben Drogerie Huthsteiner,

im Hause des Herrn Tapeziers Müller zu verlegen.

Verkauf von

Herren-Anzügen Burschen-Anzügen Kinder-Anzügen

Herren-Hosen **Schuhwaren** Trikotagen

Hüten Schirmen Stöcken

Strümpfen und Socken und vielen anderen Artikeln

zu jedem annehmbaren Preis.

Blusen- und Winter-Artikel zu Versteigerungspreisen.

Der Verkauf findet noch im alten Lokal statt.

Kaufhaus am Leopoldsplatz PFORZHEIM

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe,

westl. Karl-Str.-Str. 52, im Hause Katzenberger.

Amtl. Fremdenliste.

Der am 3. Juli angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.	
Bautenburg, Frau Geh. Intendantin mit Jungfer	Berlin
Dickhut, Fr. W., Rfm.	Hamburg
Rühl, Fel.	"
Bäcker, Fr. Hugo	Barmen
Böttcher, Fel.	"
Stern, Fr. Ludwig mit Frau Sem.	Stuttgart
Ahleis, Fr. Th., Rfm.	Hamburg
Gasth. zum Anker.	
Erny, Fr. Joh., Rfm.	Siedenheim
Hipp, Fr. B.	Lüdingen
Gasthof zum Bad. Hof.	
Klugherz, Fr. Emil, Rentner mit Fr. Sem.	Frankfurt a. M.
Dreydel, Fr. Emil	München
Walter, Fr. Gustav, Lehrer Waldmössingen	"
Schwenk, Fr. Christ., Rfm.	Weislingen
Kramer, Fr. Friedr., Rfm.	"
Weischedel, Fr. Josef, Rfm.	Feuerbach
Hotel Belle vue.	
Buseck, Frau Henriette, Privatiers	Frankfurt a. M.
Hellmann, Frau Mathilde	"
Sammelrath, Fr. Th., Fabrikant mit Kom.	Düsseldorf
Sudhaus, Fr. Heinrich	Hierlohn
Hotel Concordia.	
Deder, Frau Dr. Sanitätsratsgattin	Cöln a. Rh.
Deder, Fr. Dr. Karl	"
Sahnic, Fr. Kommerzienrat mit Frau Sem.	Königsberg
Pick, Fr. Walter	Berlin
Fehr, Frau Ida	"
Hall, Frau Laura	"
Siedelsohn, Fr. mit Frau Sem.	"
Gasth. zur Eisenbahn.	
Seher, Fr. Ludw.	Stuttgart
Weismann, Fr. W. A.	Pforzheim

Hotel gold. Löwen.	
Borath, Fr. J., Rfm. m. Fr. Sem.	Berlin
Cohn, Fr. Max, Rfm.	Frankfurt a. M.
Hotel Graf Eberhard.	
Mann, Fr. Max, Rentier	Heilbronn
Seidenreich, Fr. Rob., Bers.-Inspektor	Weimar
Pension Villa Hauselmann.	
Georg Rath.	"
Driemel, Frau Professor	Stuttgart
Meyer-Dellus, Frau Berna, Consuls-gattin	Hamburg
Gosmann, Fr. Max, Rfm.	München
Lux, Fr. Alfred, Rfm.	Strasbourg
Hotel Klumpp.	
Matscheko, Frau Baronin Etta	Wien
Nolet, Fr. J. A. mit Frau Sem.	Schiedam Holland
Friedeberg, Fr. B.	Mannheim
Orzenginski, Frau	"
Wolff, Fr. Karl	Charlottenburg
Einftein, Frau Karoline	Nürnberg
Klein, Fr. Julius	Barmen
Baumfeld, Fr. Friedrich	Berlin
Dreßel, Frau Hedwig	"
Sittenberg, Fr. Sally mit Frau Sem.	Frankfurt a. M.
Kaufmann, Fr. Leopold	"
Hotel Palmengarten.	
Nichter, Fr. Lud. mit Frau Sem., Mitgl. d. Oper	Frankfurt a. M.
Hotel Post.	
Klampen, Fr. Rfm.	Revelar
Eurl, Fr. Otto, Rfm.	Lüdenscheid
Wästenhöfer, Fr. Bergwerksdirektor mit Frau Sem.	Vorbeck
Mayer, Fr. Postdirektor mit Frau Sem.	Hannover
Kenz, Fr. Reinhold, Revisions-Ingenieur	Nürnberg
Norden, Frau Privatiers	Berlin
Hotel Russischer Hof.	
Eschenburg, Fel. Marie	Lübeck
Engelbrecht, Fel.	Düsseldorf
Blesnich, Frau F. A., Rfm. w. w.	Wandsbeck

von Döhren, Frau Elisabeth, Rfm. w. w.	
Wandsbeck b. Hamburg	"
Koch, Fel. Luise	Allenkirchen
de Reuter, Frau Sophie	Osnabrück
Springer, Fr. Fr. Fabrikant	Stuttgart
Barlow, Fr.	England
Sommerberg-Hotel.	
Sager, Fr. Andreas, Privatier mit Frau Sem.	Gut Berne b. Hamburg
Hotel zur Sonne.	
Klinge, Fr. Anton, Mittelschullehrer a. D. mit Frau Sem.	Quedlinburg
Hotel Stolzenfels.	
Gansewig, Fel. Anna	Magdeburg
Ganzer, Fel. Maria	"
Krause, Fr. Hans, Ingenieur mit Fr. Sem.	Stuttgart
Wolf, Fr. Gustav, Redakteur	Pforzheim
Hartman, Frau E.	Röln
Düker, Fr. Caspar, Rfm.	Röln
Mag. Fr. Franz D., Rfm.	Dortmund
In den Privatwohnungen:	
Villa Bachofer.	
Wärzburger, Fr. S. mit Frau Sem.	Mannheim
Seegall, Fr. Benno, Rfm. und gerichtl. Sachverst. mit Frau Sem. und S.	Berlin
Villa Bauer.	
Bendig, Fr. A., Oberinspektor mit Fr. Sem.	Frankfurt a. M.
Schindler, Fr. Bruno, Rfm.	Plauen i. V.
Schreinermeister, Brachhold.	"
Schneider, Fr. Christ., R. Bezirks-Kultur-Ingenieur mit Frau Sem.	München
Villa Bristol.	
Davidsohn, Fr. Josef, Rentier mit Fr. Sem.	Berlin
Villa Christine.	
Friedberg, Fr. Ewald, Geh. Regierungsrat mit Frau Sem.	Cassel
Diakonienstation.	
Haag, Fel. Friedrike	Equarhofen
Weegmann, Fr. Baurat	Stuttgart
Weegmann, Fel. Anna	"
Weegmann, Fel. Klara	"

Haus Eisele.	
Buck, Fr. Adolf	Bayreuth
Villa Eitel, Schlosser.	
Böllner, Fel. Viktoria	Cassel
Postunterbeamter Eitel.	
Seiges, Fr. J., Privatier	Märtingen
Villa Erika.	
Bichmann, Fr. Rgl. Polizei-Major mit Frau Sem.	Berlin
Pension Villa Großmann.	
Hätting, Fr. Dr. Rgl. Kreisarzt, Oberstabsarzt mit Frau Sem. und S.	Berlin
Daunel, Frau Amtsgerichtsrat	Berlin
Wedeles, Frau F.	Frankfurt a. M.
Fulda, Fel. Renate	"
Dennis, Fel.	"
Bloß, Fr. Dr. Arzt	Berlin
Dr. Günther, Bergbahnges.	
Mayerhofer, Fr. Artur, cand. med.	Stuttgart
Stadtpfleger Gutbut.	
Saalheimer, Fr. Josef, Rfm.	Wärzburg
Karl Günther jun. Haus Günther.	
Kirchlein, Fr. David, Rfm.	Berlin
Kirchlein, Fel. Ottilie	"
Fanny Hammer We. Villa Elsa.	
Demuth, Fr. Friedr., Metzgermeister.	Weinheim a. S.
Haus Becker.	
Steiner, Fr. Isidor, Rentier mit Frau Sem.	Berlin
Kubarth, Fr. Geh. Justizrat mit Frau Sem.	N. Marsberg Westf.
Holzgreve, Fr. D., Kommissionsrat mit Fr. Sem.	
Luise Heinrich Witwe.	
Pfeiffer, Fr. Fuhrwerksbesitzer	Heilbronn
Pfeiffer, Fr. und Frau	"
Fried. Herrmann, König-Karlstr.	
Burger, Fr. Eduard, Rgl. Oberbahn-Arbeiter	Saarburg Westf.
Villa Hohentausen.	
Wardrad, Fr. Karl, Rentier mit Fr. Sem.	Berlin
Villa Hohenzollern.	
Reis, Frau A., Privatiers	Bayreuth

Zahl der Fremden 8884.

